UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/ Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

241. Alexander VII. ein Jtaliaener/ von Siena gebuertig/ ein Chisius dem Geschlecht nach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-72277

Visual Library

keit / wegen volgender / wenigen bekanter Ursach. Die jenige Person / seines leiblichen Bruders Weib / die er sovil an seinem Bäpstlichen Hoff hat gelten lassen / war vorhero die maiste vnd bald einige Ursach seiner vergrösserung vnd so starcken Auffnemmens / darumben / weil sie ihm aus ihren grossen Mitlen / dergleichen seine eigne nit waren / immerdar an die Handt gegangen / wie ich dessen satten Bericht habe / seine Reisen / Werbungen / Gesantschafften ꝛc. außgehalten / dardurch er / da noch Pamphilius / sich bekant vnd ansehenlich gemacht / vnd immer höcher vnd höcher / nach verspürter seiner außerlesner Klugheit / die er in allen solchen hochen Geschäfften gebraucht / gestigen ist / biß er den höchsten Gipfel deß Römischen Bapstumbs erraicht hat. Weil aber er / nunmehr Bapst Innocentius / wolte der alte Regel nach / seyn ein danckbarer Acker / der ein Körnlein / so ihm vertraut wird / hundertfältig vergelten thut / als hat er auch diser gegen ihm dermassen guthätigen Hand dergleichen wöllen erzaigen / nach deme er nun anderst bemitlet war / vnd mit hundertfältigem Danck derselben begegnen.

Durch was Mittel Innocentius vor seinem Bapstumb gewachsen sey.

Innocentij Gemüth ein guter danckbarer Acker.

Wilstu aber mit disem meinem Versprechen nit zufriden seyn / vnd etwan einwerffen / man möge auch dem guten / vnd also auch der Danckbarkeit zuvil thun / so magstu es meinethalben also vrtheilen / vnd für ein Excels in obigen Verstand Innocentio X. außdeuten. Nach dem nun Bapst Innocentius durch sein oben gelobte Nüchtrigkeit / sein Leben biß auff das 81. Jahr erstreckt / ist er durch ein zimblich herben Todt / dergleichen viler / auch der Frömmisten ist / von diser Welt / vnd seinem wol verwesenen Bapstumb abgefordert worden / in dem Jahr 1655. den 7. Jenner. Hat wol regiert 10. Jahr. 22. Täg.

Aber auch in der Danckbarkeit kan man zu vil thun.

N. 259.

241. **Alexander VII.** von Siena auß dem Florentiner Gebiet gebürtig / vorhero genent Fabius Ghisius / hat nit weniger scheinbare Tugendten / als seine nechste Vorfahren / in seinem Bapstumb spüren lassen / so er angetretten in dem Jahr Christi 1655. den 7. Aprill / von 65. Cardinälen einmütig erwöhlet / in welche Wahl er iedoch nit einwilligen wolte / biß er sich mit GOTT in dem Gebett berathgeschlagē hette; welches nach dem es nit ohne Zächer geschehen / hat

Erwählet 1655.

Willigt nit geschwind in sein Wahl ein.

Gehet zuvor mit GOtt zu rath.

hat er sich letstlich dahin erklärt / daß er / wie er darfür hielte / dem Göttlichen Beruff sich nit wolte widersetzen.

Damit ihn aber solche höchste Ehr nit stoltz vnd übermütig solte machen / hat er ihme alsbald ein bleyene Todtenbahr sambt einem Todten-Kopff richten / vnd dieselbige in sein Schlaff-Cammer stellen lassen / damit sie ihm auffstehenden oder nidergehenden allezeit in das Gesicht fallete / vnd ihne seiner Nichtigkeit / vnd aller Dingen Eitelkeit / die der Todt endeckt / thät erinneren / hat auch darauff seine zwölff Jahr nit anderst regiert / dann als moriturus, daß ist / als ein Mann / deß Todtes / vnd darauff volgendten Gerichts vnvergessen / gantz gerecht / vnd von jugend auff / eines guten Ruhms / züchtig vnd keusch / wie auch wachtbar / für die ihme anbefohlne Kirchen Christi / gegen iederman freundlich / sehr fridfertig (wie in der Münsterischen Zusammenkunfft / welcher er stets beygewohnt / genugsam erschinen) ohne stoltz vnd übermuth / vnter den Gelehrten seiner Zeit ein Christlicher Apollo / in allen Wissenschafften fürtrefflich.

Last ihm ein Todtenbahr vnd dergleichen Kopff in sein Schlaff-Kammer richten. Vnd warumb?

Regieret also zwölff Jahr alß ein sterblicher.

Seine vilfältige Tugenden.

Vnter andern ist sein Pöetische wollautende Cytharen aller Orten erschollen / vnd noch biß dato hochgehalten worden. So hat sich auch Alexan: so wol bey den himlischen / als bey den irrdischen Fürsten hoch verdient gemacht. Dan jenen zwar hat er durch sein heiligsprechung zugesellt / oder vil mehr nur erklärt / daß er ihnen von GOtt zugesellet seye worden / den andächtigisten Bischoffen Frantz von Sales / deme er mit sonderbarer Andacht zugethan war / vnd ihn für seinen vnd aller Bischöffen Spiegel / wie auch Lehrmeistern gehalten / dem er auch selbst nit vngleich zusein sich beflissen; die irrdische Fürsten aber betreffend / hat er zu der jenigen Bekehrung / darob die gantze wahre Christenheit das höchste wolgefallen getragen / nemblich der Durchleuchtigisten Königin Christina in Schweden / in vil weg geholffen / sie zu Rom mit höchsten Ehren empfangen / die heilige Firmung / vraltem Christlichen Brauch nach / ihr selbst in Person mit getheilt / vnd dardurch sie zu einer vollkommnen Christina / oder Christin / wie die H. H. Vätter davon reden / gemacht / darvon dann die gantze Nachwelt mit höchsten Ruhm beeder / wird zureden haben.

Machet ihme selbst seiner Fridfertigkeit vnd anderer Tugenden halben / im Münsterischen Friedenschluß einen grossen Namen.

N. 360.

Zehlet den heiligen zu S. Franciscum de Salis.

Nimmet mit höchster Freuden die Durchleichtigste Königin auß Schweden Christina zu Rom auff / in der Catholischen Kirchen-Schoß.

Sein außerlesene Weißheit / wie auch Fridfertigkeit /

hat ihm so gar bey denen Uncatholischen einen vnsterblichen Namen gemacht/ wie in mehrern ihren Schrifften ist zu lesen/ vnd gantz frisch in dem Bäpstlichen Suetonio eines Lutheraners mit Nahmen Johann Tröster / der das Leben Alexandri mit disen Worten beschließt: **Alexander ist gesessen zwölff Jahr / vnd hat durch seine Tugendten / ihme sowol bey der Römischen Kirchen / als andern außlendischen Potentaten / einen vnsterblichen Ruhm erworben.** Darbey abermahlen die Frag ist / ob wohl der Antichrist auch seiner Tugendten halben bey allen Christlichen Potentaten ihme selbst einen vnsterblichen Namen erwerben / vnd stifften werde? ein schwere Frag für die Lutheraner / die eintweders die gröbsten Gleissner müssen seyn/ wann sie den allerärgisten Mann / wie der Antichrist wird sein / sollen also loben; oder sie müssens nit für wahr halten/ daß der Römische Bapst der Antichrist seye / vnd das letstere ist wahr / daß es nemlich nit wahr seye / was von dem Römischen Antichrist / so vilfältig geprallet / aber nur geprallet/ niemahl aber / auch nur dem Schein nach / erwisen wird.

Sein Ruhm vnd Lob / auch auß der Lutheraner Feder.

Muß also ein Antichrist gewesen seyn.

Stirbt mit heroischer Gedult/so er in den gröbsten Schmertzen der letsten langwirigen vnd vorigen Kranckheiten an dem Stein leydend erzaigt/in dem Jahr 1667. den 22. Mayen/ als ein guter Christ / so weit vom Antichrist / als Rom von Wittenberg/ja von Nangasach in Japonien entlegen ist. Weil er doch ein Mensch gewesen vns gleich / mag ihme auch etwas Menschliches / wie den zween seinen Vorfahrern / angehangen seyn / darauff gleiche Antwort / wie bey jenen / zugeben ist. Hat wohl regiert 12. Jahr / 1. Monat 15. Täg.

Stirbt mit heroischer Gedult in gröbsten Schmertzen.

N. 361.

Erwöhlt. 1667.

242. **Clemens IX.** oder der Neunte / vorhero Julius Rospilioſi genant / gebürtig von Pistoja / den alten / Pistorium genambset / in dem groß Hertzogthumb Florentz gelegen / von hochadelichem Geschlecht; wird zum Bapstumb mit grosser Vergnügung iedermans erhöchet/im Jahr 1667. den 20. Juni / nach dem er nur zehen Jahr Cardinal / also aus den jüngsten einer ware. Dises sein Bapstumb ware vermuthlich ein Vergeltung nit allein des jenigen reichlichen

Reichliches Allmosen macht Kayser vnd Bäpst.

Allmo-